



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Postfach 10 34 53 · 70029 Stuttgart

Herrn

[REDACTED]

Per E-Mail an:

[REDACTED]@fragdenstaat.de

Stuttgart 4. Juni 2021

Name

Durchwahl

Telefax

E-Mail

Gebäude

Aktenzeichen 34 - 0510.32/80/2

(Bitte bei Antwort angeben)

Anfrage vom 30. April 2021 gemäß Landesinformationsfreiheitsgesetz zur Einstellung von Diensten für Schulen durch BelWü

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

die durch das Landeshochschulnetz BelWü bisher erbrachten Dienste für Schulen werden perspektivisch geordnet mit langen Übergangsfristen an andere Betreiber übergeben. Zu diesem Sachverhalt hatten Sie uns über fragdenstaat.de um Informationen zur Absprache zwischen den beteiligten Ministerien, zur Entscheidungsbegründung und möglichen Treffen mit Externen in dieser Angelegenheit gebeten. Zusammenfassend geben wir Ihnen hierzu nachfolgende Auskunft.

Bei BelWü (Baden-Württemberg extended LAN) handelt es sich um das maßgeblich vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst finanzierte Landeshochschulnetz. Anspruch und Aufgabe von BelWü ist es, seine primären Kunden – insbesondere den Hochschuleinrichtungen und Universitäten – bedarfsgerecht mit den Wissenschaftsnetzen und dem kommerziellen Internet zu verbinden. Dabei stehen auch besondere Netzlösungen im Vordergrund, die die umfangreichen Kooperationen im IT-Umfeld zwischen den Hochschulen und Universitäten unterstützen. Das Hochschulnetz steht in den nächsten Jahren vor der Herausforderung, seine Aktivitäten im Bereich der Netzfunktionalitäten und Informationssicherheit massiv auszuweiten und die nächsten Innovationsschritte für ein wettbewerbsfähiges Wissenschaftsnetz einzuleiten.

Mit Blick auf die Dienstleistungen von BelWü für die Schulen war im Jahr 1997 zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und dem Kultusministerium eine Vereinbarung auf Amtshilfe abgeschlossen worden. Sowohl technisch als auch im Hinblick auf die alltägliche Verfügbarkeit vieler Dienste ist die Situation heute nicht mehr mit der im Jahr 1997 vergleichbar. Viele Dienste für Schulen, die bei ihrer erstmaligen Einführung nicht auf dem Markt verfügbar waren, werden mittlerweile auf dem Markt in vergleichbarer Qualität angeboten. Auch sind veränderte rechtliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, insbesondere im Bereich des Vergabe- und Steuerrechtes, die 2023 zum Tragen kommen. Hier gilt es nun die Weichen zu stellen, um die Dienste für Schulen auf eine dauerhaft tragfähige Basis zu stellen.

Um dem Anspruch des baden-württembergischen Wissenschaftsnetzes BelWü gerecht zu werden, Wissenschaft und Forschung ein innovatives leading-edge Netz zu bieten, ist es erforderlich, BelWü sowohl infrastrukturell als auch vom Betriebskonzept her an der höchsten Stufe der technologischen Entwicklung zu halten. Der Arbeitskreis der Leiterinnen und Leiter der wissenschaftlichen Rechenzentren in Baden-Württemberg (ALWR) trägt Sorge, dass BelWü dies erreicht.

Entsprechend hat der ALWR Ende des Jahres 2019 in Abstimmung mit dem Wissenschaftsministerium und im Einvernehmen mit dem Kultusministerium beschlossen, dass für BelWü eine Refokussierung auf hochschulspezifische Belange vorzunehmen ist. Aus der Entscheidung leitet sich ab, dass die Schulen hinsichtlich bisheriger Dienstleistungen in einem geordneten Prozess mit hinreichend langen Übergangsfristen zu einem anderen Anbieter migrieren.

Um die Schulen bei einem entsprechenden Übergang zu begleiten, wurde federführend vom Kultusministerium ein Transformationsprozess aufgesetzt, der auch im Kontext der Planungen des Kultusministeriums zum Aufbau einer Digitalen Bildungsplattform zu sehen ist. Im Herbst 2019 wurden mit dem seitens des Kultusministeriums initiierten und finanzierten Transformationsprojekt KID.bw mit ersten Umsetzungsschritten begonnen, um geordnet darauf hinzuwirken, die bisher von BelWü erbrachten Dienste für Schulen perspektivisch auf die Plattform eines anderen Betreibers migrieren zu können. Zentrale Umsetzungsschritte wurden allerdings durch Corona-bedingte Anforderungen zunächst zurückgestellt. Durch die Corona-Pandemie hatten

sich die Prioritäten auf die Unterstützungsleistungen von BelWü für die Schulen vorübergehend verschoben. Das Hochschulnetz BelWü hat in der Corona-Pandemie den Schulen unmittelbar geholfen. Dies kann wegen der begrenzten Kapazitäten allerdings nur eine Nothilfe und Brücke sein und ist nicht als Dauerlösung möglich. Bei der Ausgestaltung des weiteren Transformationsprozesses hin zu einer langfristigen Betriebslösung werden die pandemiebedingten Belastungen der Schulen berücksichtigt, sie werden im Einvernehmen mit dem Kultusministerium getroffen und spiegeln sich im langen zeitlichen Vorlauf der Umsetzung wider.

Zu Ihrer konkreten Nachfrage zu möglichen Treffen mit Lobbyisten oder Firmenvertretungen können wir Ihnen mitteilen, dass es im Zusammenhang mit der Entscheidung zur Refokussierung von BelWü keine solchen Treffen gab.

Ich hoffe, diese Informationen helfen Ihnen weiter.

Mit freundlichen Grüßen

A solid black rectangular box used to redact the signature of the Ministerialrat.

Ministerialrat